

## Nachweise neuer und selten nachgewiesener Ufer-, Blumen- und Weichwanzenarten (Heteroptera: Saldidae, Anthocoridae, Miridae) in Sachsen

(Beiträge zur Kenntnis der Wanzenfauna Sachsens (3))

D. Münch<sup>1</sup> & M. Münch<sup>1,2</sup>

<sup>1</sup> Würzburger Straße 42, D-09130 Chemnitz; E-Mails: <sup>1</sup> doris.vogel@gmx.net, <sup>2</sup> mimuench@gmx.de

**Zusammenfassung.** Es werden aktuelle Funde und Wiederfunde von 8 früher selten nachgewiesenen Weichwanzenarten aus Sachsen mitgeteilt. *Macrosaldula scotica* (Curtis, 1835), *Anthocoris butleri* Le Quesne, 1954, *Orius vicinus* (Ribaut, 1923), *Psallus pseudoplatani* Reichling, 1984 und *Psallus wagneri* Ossiannilsson, 1953 werden erstmals für Sachsen gemeldet. Dadurch erhöht sich die Zahl der in Sachsen nachgewiesenen Wanzenarten auf 651.

**Abstract.** Records of new and infrequent detected shore bugs, minute pirate bugs and mirid bugs (Heteroptera: Saldidae, Anthocoridae, Miridae) from Saxony. – Recent records of 8 formerly infrequent detected mirid bug species are given for Saxony (southeast Germany). *Macrosaldula scotica* (Curtis, 1835), *Anthocoris butleri* Le Quesne, 1954, *Orius vicinus* (Ribaut, 1923), *Psallus pseudoplatani* Reichling, 1984 and *Psallus wagneri* Ossiannilsson, 1953 are recorded for the first time from Saxony. Thus, the number of true bug species known from Saxony increases to 651.

### Einleitung

In den vergangenen Jahren konnten Dank verstärkter Sammeltätigkeit vieler Entomologen aktuelle Nachweise für Wanzenarten erbracht werden, welche in der Checkliste von Arnold (1999) noch als nicht aktuell belegt eingestuft werden mussten. Sowohl durch entomologische Feldarbeit, als auch die Bearbeitung der wissenschaftlichen Sammlungen unter Anwendung der neuesten taxonomischen Erkenntnisse konnten eine Reihe Arten neu für Sachsen nachgewiesen werden. Im Folgenden sollen Neunachweise von zwei Blumenwanzen (Anthocoridae) und zwei Weichwanzenarten (Miridae) sowie Wiederfunde von seltenen und selten nachgewiesenen Weichwanzenarten dargestellt werden. Für die Uferwanze *Macrosaldula scotica* (Curtis, 1835) konnte bei Durchsicht von Museumsmaterial der Nachweis der Zugehörigkeit zur sächsischen Fauna erbracht werden.

Alle Funde erfolgten, sofern nicht anders vermerkt, gemeinsam durch die beiden Autoren. Das Belegmaterial befindet sich in der Sammlung der Autoren.

### Abkürzungen

- \* lt. Arnold (1999, 2002a, 2002b, 2003, 2004, 2005b, 2006a, 2006b, 2007) keine sächsischen Funde nach 1945
- \*\* lt. Arnold (1999, 2002a, 2002b, 2003, 2004, 2005b, 2006a, 2006b, 2007) letzte Nachweise in Sachsen zwischen 1945 und 1980
- \*\*\* lt. Arnold (1999, 2002a, 2002b, 2003, 2004, 2005b, 2006a, 2006b, 2007) aktuelle Nachweise in Sachsen nach 1980
- DM Doris Münch leg., det. et coll.
- Ex. Exemplar(e)
- NSG Naturschutzgebiet
- MM Michael Münch leg., det. et coll.
- MNC Museum für Naturkunde Chemnitz
- MTB Blatt der Topographischen Karte 1:25000 (früher: „Messtischblatt“)
- N Neunachweise für Sachsen; hierher auch Arten, die bislang verkannt wurden

### Ergebnisse

#### ***Macrosaldula scotica* (Curtis, 1835)**

[N] Für diese Art finden sich in der sächsischen faunistischen Originalliteratur bereits zwei Angaben. So erwähnt Michalk (1938) einen Fund von Sauer aus der Dübener Heide am Mühlbach bei der Winkelmühle, welcher heute wahrscheinlich aufgrund des Verlustes der Michalk'schen Vorkriegssammlung (vgl. Jordan 1963) nicht mehr überprüfbar ist. Büttner & Wetzel (1964) führen den Fund von Nickerl (1905) vom Schwarzwasser aus Breitenbach (Potůčky) an. Dieser Fund ist zwar der Nordseite des Erzgebirges zuzuordnen – er liegt aber in unmittelbarer Grenznähe auf tschechischer Seite. Ein Vorkommen auch im sächsischen Teil des Schwarzwassers zu jener Zeit scheint sehr wahrscheinlich und auch die heute wieder vorhandene Gewässergüte und -struktur lässt ein Wiederauftreten der Art möglich erscheinen. Keinen Eingang fand die Art in die Landesfauna von Jordan (1963) und in die Checklisten (Arnold 1999ff.). Die Angabe „Sachsen“ bei Stichel (1955–1962), Wagner (1966) und Pericart (1990) dürfte jeweils entweder auf der von Jordan (1963) nicht übernommenen Angabe von Michalk (1938) oder auf dem bei Büttner & Wetzel (1964) zitierten Nickel'schen Fund aus Böhmen beruhen. Bei der Durchsicht der Sammlung Cohrs fand sich unter der Bezeichnung „*Salda littoralis* L.“ als einziges Tier ein Exemplar von *Macrosaldula scotica* mit einem Fundortetikett „Gohlis / Elbe“ in der Schrift von Cohrs. Ein Funddatum fehlt dem Beleg – jedoch entspricht das Fundortetikett anderen Beschilderungen an Tieren, die Cohrs in Gohlis an der Elbe bei seinen Aufenthalten in der Umgebung von Zeithain sammelte. Das Tier fand keinen Eingang bei Cohrs & Kleindienst (1934) – obwohl sämtliche Belege der vorliegenden Sammlung Cohrs vor Erscheinen dieses Werkes gesammelt wurden. Hier wäre anzumerken, dass auch weitere von Cohrs selbst gesammelte, zweifelsfrei datierte und lokalisierte Belege aus dieser Sammlung keinen Eingang in die genannte Zusammenstellung fanden. Eine Zugehörigkeit des Beleges zur sächsischen Fauna erscheint nahe liegend, da ein Vorkommen dieser Art an der Elbe nicht unwahrscheinlich ist. Daher sollte die Art als „vor 1945 in Sachsen vorkommend“ in die Checklisten eingereiht werden.

**Material.** 1♂ Gohlis / Elbe (MTB 4645,4), ohne Datum (det. DM, coll. Cohrs (MNC)).

### ***Anthocoris butleri* Le Quesne, 1954**

[N] Diese Blumenwanzenart lebt auf älteren Exemplaren von *Buxus sempervirens*, welche mit dem Blattfloh *Psylla buxi* Linné besetzt sind (Wachmann et al. 2006). Natürliche Vorkommen von *Buxus* fehlen in weiten Teilen Deutschlands und auch in Sachsen. Da *Buxus* jedoch gern kultiviert wird, ist ein Auftreten dieser Art in weiten Teilen Deutschlands zu erwarten. Die hier dargestellten Funde wurden jeweils an alten, nicht übermäßig gepflegten Exemplaren von Buchsbaum auf Friedhöfen erbracht.

**Material.** 1 Ex. Oederan, Friedhof (MTB 5145,13), 10.09.2005 (DM&MM). 1♀ Glauchau, Friedhof, von altem *Buxus sempervirens* (MTB 5141,34), 14.08.2007 (DM&MM).

### ***Orius vicinus* (Ribaut, 1923)**

[N] Diese in Deutschland bis auf Mecklenburg-Vorpommern, das Saarland und Sachsen in allen Bundesländern nachgewiesene Art (Hoffmann & Melber 2003, Gruschwitz 2003) ist nur genitalanatomisch von anderen Arten der Untergattung *Heterorius*, Wagner 1952 zu trennen (Wagner 1967). Daher ist nicht auszuschließen, dass bisherige Funde unter ihrer in Sachsen weitaus häufigeren Schwesterart *Orius minutus* (Linné, 1758) gemeldet wurden, mit der sie oft auch im gleichen Lebensraum vorkommt (Wachmann et al. 2006).

**Material.** 1 Ex. Weißenborn, Muldenaue nördlich Weißenborn (MTB 5146,12), Kescherfang, 25.06.2000–15.09.2000 (leg. Hänsel, det. Achtziger). 1♂ Chemnitz-Sonnenberg, Hofer Str., flog durchs offene Fenster ans Licht (MTB 5143,41), 23.07.2005 (DM&MM).

### ***Dicyphus constrictus* (Boheman, 1852)**

[\*\*\*] Für diese montane Weichwanzenart lag bisher neben den Nachweisen aus dem Höllgrund bei Tellerhäuser-Zweibach und vom Auersberg aus den Kammlagen des Erzgebirges (Büttner & Wetzel 1964) noch der Nachweis von Arnold (2005a) aus den unteren Lagen des Mittleren Erzgebirges vor. Die Art konnte jetzt auch unweit des ersteren Fundortes an einem Saum mit *Stachys sylvatica* und *Silene dioica* bestätigt werden. Ein neuer Nachweis ergab sich am Rand einer Mähwiese im NSG „Zechengrund“ bei Oberwiesenthal direkt auf *Silene dioica*, wo die Art zusammen mit *Dicyphus globulifer* (Fallén, 1829) zahlreich vorhanden war.

**Material.** 2♀ Tellerhäuser, Rand des NSG „Zweibach“ (MTB 5543,13), 07.08.2004 (DM&MM, vide Rieger). 1♂ 1♀ Oberwiesenthal, Zechengrund, Wiese oberhalb Postmeilensäule (MTB 5543,43), 19.06.2007 (MM).



**Abb. 1:** *Apolygus rhamnocola*, Gleisberg, Umgebung Eisenbahnbrücke über die Mulde, 14.06.2007 Foto: M. Münch

***Apolygus rhamnocola* (Reuter, 1885)**

[\*\*\*] Diese Art ist monophag an Faulbaum (*Frangula alnus*) gebunden. Trotz dessen weiter Verbreitung sind Nachweise dieser Art eher selten. Jordan (1963) nennt ganze vier Lokalitäten für die Oberlausitz und einen in Westsachsen. Diese scheinbare Seltenheit dürfte an der mit zwei bis vier Wochen eher kurzen Erscheinungszeit im Hochsommer zusammenhängen. Auch stellen Schlagfluren und Waldsäume zu dieser Zeit nicht die bevorzugten Sammelgebiete für Heteropterologen dar. Bei gezielter Nachsuche im frühen Hochsommer kann die Art aber vielerorts nachgewiesen werden.

**Material.** 3♂ 1♀ Chemnitz-Zeisigwald, ehemaliges Tanklager, Ostteil, von *Frangula alnus* geklopft (MTB 5143,42), 26.06.2006 (DM&MM). 1♂ 1♀ Bonnewitz, Waldsaum S (MTB 5049,21), 10.06.2007 (MM). 1♀ Gleisberg, Umgebung Eisenbahnbrücke über die Muldee (MTB 4945,23), 14.06.2007 (MM). 1♀ Limbach, Feldhecken im Norden des Teichgebietes (MTB 5142,41), 01.07.2007 (DM&MM).



**Abb. 2:** *Macrotylus solitarius*, Erlbach, Auenbachtal zwischen Rinn- und Reichenmühle, 16.06.2007 Foto: M. Münch

***Macrotylus solitarius* (Meyer-Dür, 1843)**

[\*] Für diese an *Stachys*-Arten gebundene Art (Wachmann et al. 2004), existierte in Sachsen nur ein einzelner historischer Fundort an *Stachys sylvatica* im Schlosspark von Leipzig-Kleinzschocher, wo die Art in zwei aufeinander folgenden Jahren gefangen wurde (Michalk 1938). Die Art konnte jetzt an einem Standort im Mulden-Hügelland nachgewiesen werden. Am aktuellen Fundort lebte die Art ebenfalls an *Stachys sylvatica* in einer voll besonnten bachnahen Hochstaudenflur.

**Material.** 2♂ Erlbach, Auenbachtal, zwischen Rinn- und Reichenmühle Nähe Trafostation, auf *Stachys sylvatica* (MTB 4943,11), 16.06.2007 (DM&MM).

***Campylomma annulicorne* (Signoret, 1865)**

[\*\*\*] Für diese deutschlandweit nur sehr lückenhaft nachgewiesene Art, nennt Jordan (1963) nur drei Fundorte in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Ungenannt bleibt bei Jordan der Fund von Büttner aus dem Hirschpark Voigtsgrün (Büttner & Wetzel 1964). Die Art lebt laut Wachmann et al. (2004) an schmal-, seltener breitblättrigen *Salix*-Arten. Beim hier aufgeführten Fund aus der Oberlausitz wurde die Art zusammen mit *Apolygus limbatus* (Fallén, 1807) an der breitblättrigen Weidenart *Salix aurita* und in Chemnitz an *Salix viminalis* gefunden.

**Material.** 2♀ Wartha, Wiese in Warthaer Heide N Olbasee W Dauban (MTB 4753,21), 02.08.2005 (DM&MM). 1♂ Chemnitz-Draisdorf, Umgebung Draisdorfer Teiche (MTB 5143,12), 15.07.2006 (DM&MM).

***Chlamydatus evanescens* (Boheman, 1852)**

[\*] Bei dieser Art handelt es sich laut Jordan (1963) vermutlich um eine südliche Art. Nach heutigen Erkenntnissen ist die Art jedoch zerstreut in ganz Deutschland verbreitet, wo entweder geeignete Biotope mit ihren Futterpflanzen (vor allem am einheimischen *Sedum acre* und dem wahrscheinlich eingebürgerten *Sedum album*) vorhanden sind oder wo neue Lebensräume mit *Sedum*-Arten geschaffen wurden, wie es bei der Begrünung von Flachdächern häufig der Fall ist. Hierbei wird die Art durch den Zierpflanzenhandel verschleppt (Wachmann et al. 2004).

An vielen natürlichen Standorten ist die Art wahrscheinlich aufgrund ihrer geringen Größe übersehen worden. An den hier aufgeführten neuen Fundorten handelt es sich um Standorte, wo die genannten Mauerpfeffer-Arten an Böschungen und Mauerkronen schon lange vorhanden sind. Allerdings sind in allen drei Fällen Gärten in der Nähe, wo möglicherweise auch *Sedum*-Arten aus dem Handel kultiviert werden. Daher kann eine jüngere Verschleppung nicht ausgeschlossen werden, wenngleich ein natürliches Vorkommen oder eine aktive Ausbreitung wahrscheinlicher scheint.

**Material.** 1♀ Dehnitz, Böschung SW Wachtelberg, unter *Sedum album* (MTB 4642,32), 17.06.2007 (DM&MM). 1♂ 2♀ Großsteinberg, verwildertes Grundstück an Auffahrt zum Windmühlenberg, unter *Sedum album* auf Grundstücksmauer (MTB 4741,24), 17.06.2007 (DM&MM). 1♂ Chemnitz-Sonnenberg, Humboldthöhe, Böschung in Gartensparte aus *Sedum acre* (MTB 5143,41), 22.07.2007 (DM&MM).



**Abb. 3:** *Chlamydatus evanescens*, Großsteinberg, verwildertes Grundstück an Auffahrt zum Windmühlenberg, 17.06.2007

Foto: M. Münch

***Psallus pseudoplatani* Reichling, 1984**

[N] Diese erst sehr spät beschriebene Art aus der Untergattung *Hylopsallus* Wagner, 1952 bevorzugt stark blattlausbefallenen fruchtenden Berg- und seltener Feldahorn (*Acer pseudoplatani*, *A. campestre*). Sie ist bisher nur aus Mitteleuropa bekannt, wo sie nicht häufig zu sein scheint (Wachmann et al. 2004). Die Art lässt sich nur genitalanatomisch sicher von anderen Arten der Untergattung *Hylopsallus* trennen, wobei hier auf die Arbeit von Reichling (1984) verwiesen sei. Die Art konnte jetzt an einem alten Bergahorn am Bienhof bei Oelsen nachgewiesen werden. Auf diesem mit Blattläusen besetzten Baum war *Ps. pseudoplatani* zusammen mit *Deraeocoris trifasciatus* (Linné, 1767) anzutreffen.

**Material.** 1♂ Oelsen, Ortsteil Bienhof, von altem stark fruchtendem und mäßig mit Blattläusen besetztem *Acer pseudoplatanus* geklopft (MTB 5149,43), 10.06.2007 (MM).

***Psallus wagneri* Ossiannilsson, 1953**

[N] Diese aus Nordeuropa beschriebene und lange für ein nordwesteuropäisches Faunenelement gehaltene Art ist bei Wagner (1967) im Bestimmungsschlüssel enthalten. Es erfolgte aber bisher kein Nachweis für die sächsische Fauna. Für die Trennung gegenüber ihrer in Sachsen deutlich häufigeren Schwesterart *Psallus perrisi* (Mulsant & Rey, 1852) auf der Basis von Genitalmerkmalen sei noch auf die Arbeiten von Aukema (1981) und Reichling (1984) verwiesen. Als gemeinsame Wirtspflanze beider Schwesterarten wird vorrangig *Quercus robur* besiedelt. Ferner können beide Arten auch auf anderen, stark mit Blattläusen oder ähnlichen potentiellen Beutetieren besetzten Laubgehölzen (z.B. andere *Quercus*-Arten, *Crataegus*) angetroffen werden (Wachmann et al. 2004). Somit können beide Arten miteinander vergesellschaftet vorkommen.

**Material.** 1♂ Chemnitz-Glösa, Kohlung, Waldsaum am westlichen Rand, von *Quercus robur* geklopft (MTB 5143,21), 14.06.2004 (DM&MM). 1♂ Muldentale N Höfgen (MTB 4742,34), 29.05.2005 (DM&MM). 1♂ Steinitz, Jehseiteich, Lichtfang, zusammen mit *Psallus perrisi* (MTB 4652,31), 20.05.2007 (leg. Lorenz det. et coll. MM). 1♂ Waldsaum S Bonnewitz, zusammen mit *Psallus perrisi* von *Crataegus* geklopft (MTB 5049,21), 10.06.2007 (MM).

***Psallus luridus* (Reuter, 1879)**

[\*\*] Diese boreo-montane Art ist in weiten Teilen Europas und Deutschlands verbreitet und kommt auf *Larix decidua*, sowie gelegentlich auf *Picea* vor (Wachmann et al. 2004). Die aktuellen Funde der Art stammen aus dem hoch-montanen Kammbereich des Erzgebirges, wo Lärchen an den Fundorten nicht vorhanden sind. Die Art kam hier gemeinsam mit den zwei folgenden Arten auf zapfentragenden vitalen Fichten vor. Die meisten sächsischen Nachweise erfolgten aber an der als Forstbaum eingeführten und in Sachsen weit verbreiteten *Larix decidua* (Jordan 1963, Büttner & Wetzel 1964).



**Material.** 1 Ex. Oberwiesenthal, Schilfwiese, Ostteil, Klopffang von *Picea abies* (MTB 5543,43), 08.07.2007 (MM). 1♂ Oberwiesenthal, Waldsaum N Börnerwiese, Klopffang von *Picea abies* (MTB 5543,43), 08.07.2007 (MM).

### ***Psallus piceae* Reuter, 1878**

[\*\*] Diese an Fichten und anderen Nadelbäumen lebende Art kommt in den Gebirgen Mittel- und Osteuropas sowie in Südsandinavien vor. Jordan (1963) nennt nur Funde von der Lausche (Jordan 1963), vermutet aber das Vorkommen im Erzgebirge. Die Art konnte jetzt im weiteren Umkreis des Fundortes, welchen Arnold (1979) als Erstfund für das Erzgebirge nennt, erneut nachgewiesen werden. Die Art war dabei gemeinsam mit der vorhergehenden und der folgenden Art anzutreffen. Dem Nachweis waren recht stürmische Tage vorangegangen, so dass die Kronenbewohner auch von unteren Ästen der Fichten in Anzahl geklopft werden konnten.

Bei der Durchsicht der Sammlung Cohrs konnten unter der Bezeichnung „*Psallus varians* H.S.“ ebenfalls Tiere dieser Art aufgefunden werden, die nach der Handschrift des Fundortetiketts durch Cohrs gesammelt wurden.

**Material.** 4♂ Fichtelberg (MTB 5543,4), ohne Datum (det. MM, coll. Cohrs (MNC)). 1♂ 1♀ Oberwiesenthal, Schilfwiese, Ostteil (MTB 5543,43), 08.07.2007 (MM). 1♂ 1♀ Oberwiesenthal, Waldsaum N Börnerwiese (MTB 5543,43), 08.07.2007 (MM). 1♂ Oberwiesenthal, Schilfwiese, Ostteil (MTB 5543,43), 15.07.2007 (DM&MM).

### ***Psallus pinicola* Reuter, 1875**

[\*\*] Für diese Art liegt nur ein einziger Fund aus den oberen Bereichen des Fichtelberges vor (Büttner & Wetzel 1964, Jordan 1963). Seither lagen keine erneuten Funde vor (Arnold in litt.). Auch zu dieser Art findet sich bereits von Cohrs gesammeltes Material, welches unter „*Psallus diminutus* Kbm.“ in die Sammlung eingeordnet war. Auch diese Art konnte nach den stürmischen Wetterlagen Anfang Juli 2007 an mehreren Standorten im weiteren Umkreis des Fichtelbergs nachgewiesen werden. Alle Nachweise erfolgten an vitalen, kaum immissionsgeschädigten Exemplaren von *Picea abies* – z.T. mit den beiden vorher genannten Arten gemeinsam. Die drei genannten Arten und die aktuell nicht nachgewiesene vierte montane Art der Gruppe (*Psallus lapponicus* Reuter, 1974) sollten im Zuge der Klimaveränderung im Erzgebirge weiter



**Abb. 4:** *Psallus piceae*, 1♀, Oberwiesenthal, Ostteil Schilfwiese, 08.07.2007

Foto: M. Münch



**Abb. 5:** *Psallus pinicola*, 1♀, Oberwiesenthal, Ostteil Schilfwiese, 08.07.2007

Foto: M. Münch

beobachtet werden. Die jetzt vorgelegten Nachweise dürfen unter dem Aspekt der besonders günstigen Fangumstände für eine Einstufung in eine Rote Liste nicht überbewertet werden. An vielen Standorten im oberen Westerzgebirge mit weniger vitalen Fichten gelangen im gleichen Zeitraum keine entsprechenden Nachweise.

**Material.** 2♂ 3♀ Fichtelberg (MTB 5543,4), ohne Datum (leg. et coll. Cohrs (MNC), det. MM). 1♂ Erzgebirge, Vierenstr., auf Fichten (MTB 5543,2 oder 5543,4), 05.08.1928. 1♂ Hammerunterwiesenthal, Umgebung Steinbruchhalde N Kalksteinbruch, von *Picea abies* geklopft (MTB 5544,13), 06.07.2007 (MM). 2♂ 1♀ Oberwiesenthal, Hinterer Fichtelberg, Gipfelregion, W-Teil, von alter, zapfentragender Krüppelfichte geklopft (MTB 5543,43), 07.07.2007 (MM). 1♂ 1♀ Oberwiesenthal, Schilfwiese, Ostteil (MTB 5543,43), 08.07.2007 (MM). 3♂ Oberwiesenthal, Waldsaum N Börnerwiese, (MTB 5543,43), 08.07.2007 (MM).

### Danksagung

Wir bedanken uns herzlich bei den Herren Dr. Christian Rieger (Nürtingen), Wolfgang Gruschwitz (Staßfurt), Kurt Arnold (Geyer) und Ringo Dietze (Käbschütztal) für die freundliche Unterstützung und die zahlreichen Hinweise, die Determination/Überprüfung von Belegexemplaren und die Bereitstellung von Literatur. Für übermittelte Funde, zur Verfügung gestelltes Material und die gegebene Zustimmung zur Publikation ihrer Nachweise bedanken wir uns bei den Herren Dr. Roland Achtziger (Freiberg) und Dr. Jörg Lorenz (Tharandt). Ferner danken wir Herrn Sven-Ingo Erlacher vom Museum für Naturkunde Chemnitz für die freundliche Unterstützung bei der Arbeit mit den dortigen Sammlungen. An dieser Stelle sprechen wir auch unseren Dank den zuständigen Naturschutzbehörden aus, welche Sammel- und Ausnahmegenehmigungen zum Betreten von Schutzgebieten erteilt haben.

### Literatur

- Arnold, K. 1979. Bemerkenswerte Wanzenfunde aus dem Oberen Westerzgebirge (I. Teil) – Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Karl-Marx-Stadt **10**: 54–60.
- Arnold, K. 1999. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) im Freistaat Sachsen. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **48**: 3–24.
- Arnold, K. 2002a. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen im Freistaat Sachsen [HET] – Ergänzungsbeitrag (I). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **56**: 10–12.
- Arnold, K. 2002b. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen im Freistaat Sachsen [HET] – Ergänzungsbeitrag (II). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **59**: 19.



- Arnold, K. 2003. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen im Freistaat Sachsen [HET] – Ergänzungsbeitrag (III). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **62**: 3–4.
- Arnold, K. 2004. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen im Freistaat Sachsen [HET] – Ergänzungsbeitrag (IV). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **69**: 3–6.
- Arnold, K. 2005a. Aktuelle Heteropteren-Funde nach 1980 aus dem Freistaat Sachsen (Insecta: Hemiptera) – 2. Beitrag. – Faunistische Abhandlungen, Dresden **25**: 79–89.
- Arnold, K. 2005b. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen im Freistaat Sachsen [HET] – Ergänzungsbeitrag (V). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **72**: 3–5.
- Arnold, K. 2006a. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) im Freistaat Sachsen [HET] – Ergänzungsbeitrag (VI). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **76**: 3–5.
- Arnold, K. 2006b. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) im Freistaat Sachsen [HET] – Ergänzungsbeitrag (VII). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **76**: 6–7.
- Arnold, K. 2007. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) im Freistaat Sachsen [HET] – Ergänzungsbeitrag (VIII) – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **80**: 4–6.
- Aukema, B. 1981. A survey of the dutch species of the subgenus *Hylopsallus* of *Psallus* (Hemiptera, Miridae). – Tijdschrift voor Entomologie **124**: 1–25.
- Büttner, K. & C. Wetzel 1964. Die Heteropterenfauna Westsachsens – Faunistische Abhandlungen **1**: 69–100.
- Cohrs, C. & C. Kleindienst 1934. Hemiptera-Heteroptera (Wanzen) Zentralsachsens. – Bericht der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Chemnitz **24**: 143–182.
- Gruschwitz, W. 2003. Liste der bisher um Staßfurt (Sachsen-Anhalt) nachgewiesenen Wanzen (Insecta, Heteroptera). – 3. Nachtrag. Halophila **45**: 16–17.
- Hoffmann, H.-J. & A. Melber 2003. Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. – In: B. Klausnitzer (Hrsg.), Entomofauna Germanica 6. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **8**: 209–272.
- Jordan, K. H. C. 1963. Die Heteropterenfauna Sachsens. – Faunistische Abhandlungen, Dresden **1**: 1–68.
- Jordan, K. H. C. 1973. Ergänzungen zur „Heteropterenfauna Sachsens“ (1963). – Faunistische Abhandlungen, Dresden **4**: 151–155.
- Michalk, O. 1938. Die Wanzen (Hemiptera heteroptera) der Leipziger Tieflandsbucht und der angrenzenden Gebiete, zugleich eine kritische Zusammenstellung aller deutschen Arten. – Sitzungsberichte der Naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig **63/64**: 15–188.
- Nickerl, O. 1905. Fundorte böhmischer Wanzenarten – Beiträge zur Insekten-Fauna Böhmens **2**: 1–43.
- Péricart, J. 1990. Hémiptères Saldidae et Leptopodidae d'Europe occidentale et du Maghreb. – Faune de France, Paris **77**: 1–240.
- Reichling, L. 1984. Hétéroptères du Grand-Duché de Luxembourg. 1. *Psallus* (*Hylopsallus*) *pseudoplatani* n.sp. (Miridae, Phylinae) et espèces apparantées. – Travaux Scientifiques du Musée d'Histoire Naturelle de Luxembourg **4(1)**: 1–18.
- Stichel, W. 1955–1962. Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen. II: Europa (Hemiptera Heteroptera Europae). Band 1–4, Berlin. S. 1–168, 169–907, 1–428, 1–838.
- Wachmann, E., A. Melber & J. Deckert 2004. Wanzen 2. – Tierwelt Deutschlands **75**, Goecke & Evers, Keltern. 294 S.
- Wachmann, E., A. Melber & J. Deckert 2006. Wanzen 1. – Tierwelt Deutschlands **77**, Goecke & Evers, Keltern. 264 S.
- Wagner, E. 1966. Wanzen oder Heteropteren, I. Pentatomorpha. – In: F. Dahl (Hrsg.), Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile **54**. – Gustav Fischer, Jena. 235 S.
- Wagner, E. 1967. Wanzen oder Heteropteren, II. Cimicomorpha. – In: F. Dahl (Hrsg.), Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile **55**. – Gustav Fischer, Jena. 179 S.